

# Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Der Bezugspreis wird mit Beginn jeden Monats bekannt gegeben. Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonst. fernschmelzender Ereignisse des Betriebes der Zeitung, d. Verlesens od. d. Verleserungsverletzungen) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahlung d. Bezugspreises.

## Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die des Gemeinderates amtlichen Bekanntmachungen zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kolibri“.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla.

Bestellen Sie Ihre Zeitung bei den Zeitungsverkäufern oder direkt bei der Redaktion. Die Redaktion ist an der Poststraße 11, Ottendorf-Okrilla. Telefon 1111. Die Zeitung wird auch an den Postämtern abgegeben.

Ordnungsnummer 1111

Nummer 14

Sonntag, den 31. Januar 1932

31. Jahrgang

### Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 30. Januar 1932.

Ueber die Postler, Bleich- und Bergfabrik Bape & Schmidt, Nadeburgerstraße, ist das Konkursverfahren eröffnet worden. Zum Konkursverwalter ist Rechtsanwalt Dr. Gebide, Nadeberg, ernannt.

Zu der Hauptversammlung der Gruppe Nadeberg im Sächsl. Elbbau-Sängerbund am vergangenen Sonntag in Nadeberg waren Vertreter aller 32 Vereine anwesend. Nach begrüßenden Worten des Vorsitzenden Hildebrandt erstattet der Schriftführer, Hille, Bericht über das Leben in der Gruppe während des vergangenen Geschäftsjahres. Der Gruppenhelfer Kantor Heinisch, Klopische, berichtet über das musikalische Leben in der Gruppe. Der Bericht des Kassierers, Bando, erwähnt die zuvorkommende und tatkräftige Mitarbeit der Presse im Dienste unserer Sache. Sangesbruder Schöne erstattet als Kassierer den Kassensbericht. Die Kasse ist von Richter (M.B. „Eisebach“) und Unger (M.B. „Walther Söhne“) geprüft worden und auf Antrag der Kassensprüfer wird dem Kassierer einstimmig Entlassung erteilt. Der Haushaltsplan für das Jahr 1932 ruft eine lebhaft ausgeführte Diskussion hervor und wird schließlich im Sinne des Vorstandes gegen zwei Stimmen angenommen. Die Wahlen werden durch Stimmentafel vorgenommen und bringen die einstimmige Wiederwahl der auscheidenden Vorstandsmitglieder. Die Beantwortungen einer Rundfrage vom 28. Dezember 1931 betreffend die Einführung von gemischten Chören brachten interessante Einblicke in die Stellung der einzelnen Gruppenvereine zu dieser wichtigen Frage. Den Höhepunkt der Versammlung bildete die ausführliche Rede des Vorsitzenden des S.S.V., Kästler. Die nun folgende Aussprache bringt einen Antrag Kantor Beger, Ottendorf, der einstimmig angenommen wird. Sangesbruder Bando erstattet ausführlichen Bericht über das 6. Deutsche Sängerbundestfest in Frankfurt am Main vom 21. bis 24. Juli 1932. Ein Antrag Kantor Beger, beim Preisprüfungsausschuss vorzulegen zu werden, daß auch die Preise für Musikanten herabgesetzt werden, findet einstimmige Annahme. Zuletzt gibt der Vorsitzende bekannt, daß der Sängertag des S.S.V. am 8. Mai in Dippoldiswarde statt findet. 6.45 Uhr findet die Tagung ihr Ende mit dem Nadeberger Sängersprüche.

Der D.S.V. Gau Sachsen, fordert: Stärkere Senkung der Selbstkosten im Arbeitnehmerhaushalt. In seiner Sitzung vom 24. 1. hat der geschäftsführende Vorstand des Gau Sachsen im D.S.V. folgende Entschlüsse gefaßt: Um der Erhaltung unseres Exportes und der Überwindung der Arbeitslosigkeit willen leitet die Reichsregierung 1930 den Abbau der Einkommen der Arbeiter, Angestellten und Beamten ein. Seitdem sind die Einkommen um 20 bis 25 %, teilweise noch stärker, gesenkt worden. Die Zahl der Arbeitslosen ist während derselben Zeit aber erheblich gestiegen, weil nicht, wie von der Regierung offiziös versprochen, nur eine nominale, sondern eine sehr einschneidende, echte Einkommensenkung erfolgt. Eine ganze Reihe wichtiger Preise für den Arbeitnehmerhaushalt sind starr auf der alten Höhe stehen geblieben bzw. völlig unzureichend gesenkt worden. So die Ausgaben für Gas, Elektrizität, Bahnfahrten, Miete, Steuern, gewerbliche Leistungen usw. Die Starrheit dieser Preise ruiniert Handel und Gewerbe, verbreitet Not und Empörung und steigert fortgesetzt die staatszerstrende Arbeitslosigkeit. Die Reichsregierung bringt sich um jeden moralischen Kredit, wenn sie dort, wo die Preisgestaltung am ehesten ihrem Einfluß unterliegt, gestattet, daß ihre Preisabbauparole unbeachtet bleibt. Der Leitgedanke der Regierung „Ein armes Land muß billig sein“ darf nicht nur auf die Bezahlung der Arbeiter, Angestellten und Beamten Anwendung finden; ihm ist, um der Staatsraison willen, mit allen Mitteln gegenüber allen preisbestimmenden Faktoren Geltung zu verschaffen. Wir fordern deshalb erneut die beschleunigte und erhebliche Senkung der Tarife der öffentlichen Hand und ferner Preise, die sich noch immer im unangemessenen Verhältnis zum Wert des Produktes oder der Leistung befinden. Je länger die notwendigen Tarife und sonstigen Preisbestimmungen hinausgezögert werden, um so länger müssen die die Wirtschaft störenden Preisbestimmungen anhalten. Auch wir haben ein erhebliches Interesse daran, daß möglichst bald Schluss mit dem Preisabbaugeschehen gemacht wird. Wir können jedoch erst dann auf die Diskussion darüber verzichten, wenn sich die Preise wieder in normaler Relation zum Einkommen der Massen bewegen. Wir sind der Überzeugung, daß auch dann erst die Klagen über Mangel an Aufträgen und immer stärker um sich greifende Schwarzarbeit verschwinden.

Dresden. Zu Todesgeschick. Auf dem Bismarckplatz an der Endhaltestelle der Linie 11 ereignete sich ein schwerer Verkehrsunfall, wobei ein 28jähriger Straßenbahn-Schaffner tödlich verunglückte. An der Unfallstelle sollte der Triebwagen des Straßenbahnzuges auf ein anderes Gleis umgeleitet werden. Offenbar durch Versehen des Führers fuhr der Wagen aber wieder in das alte Gleis zurück. Der Schaffner, der noch an dem Anhänger beschäftigt war, wurde von dem Triebwagen erfasst und mitgeschleift. Der Verunglückte ist auf dem Transport nach dem Krankenhaus verstorben.

Meißen. Grauenhafter Selbstmord. Nachts nahm man auf dem Raupenberg bei Golt eine Explosion wahr. Als man nachsah, fand man einen in Golt wohnhaften Wirtschaftsbefitzer am Waldbrand tot auf. Er hatte seinem Leben ein Ende gemacht, indem er einen Sprengkörper in den Mund steckte und zur Explosion brachte. Dem Bedauernswerten wurde der Schädel völlig zerrissen. Der Grund zur Tat dürfte in wirtschaftlichen Schwierigkeiten zu suchen sein.

### Ein Schuhfabrik eingekerkert

Bischofsweier. Nachts gegen 2 Uhr brach im benachbarten Goldbach in der Schuhfabrik von Behmann & Sohn Feuer aus, das das ganze Fabrikgebäude bis auf die Umfassungsmauern einäscherte. Sämtliches Inventar, das Lager und die Maschinen fielen den Flammen zum Opfer. Den Feuerwehren gelang es, das Wertwohnungsgebäude zu schützen. Die Höhe des angerichteten Schadens, der durch Versicherung gedeckt ist, steht noch nicht fest.

Freiburg. Todessturz. Im benachbarten Reichenbach verunglückte der 30jährige Stellmacher Fröhliche mit seinem Motorrad, indem er auf der glatten Straße ins Rutschen kam und in den Straßengraben stürzte. Er zog sich einen schweren Schädelbruch zu, dessen Folgen er im Freiburger Bezirkskrankenhaus erlag.

Zahlungseinstellung der Firma Haebler & Söhne Großschönau. Die seit über hundert Jahren bestehende und in ganz Deutschland bekannte Firma C. G. Haebler & Söhne, Großschönau, hat sich unter dem Druck der schweren wirtschaftlichen Verhältnisse zur Einstellung ihrer Zahlungen entschließen müssen. Durch Konjunkturerluste sowie große Verluste an Außenständen gingen der Firma in den letzten Jahren bedeutende Vermögenswerte verloren. Außerdem beeinfluschte ein beträchtlicher Umsatzzugang in den letzten Monaten die flüssigen Betriebsmittel in empfindlicher Weise.

Leipzig. Japanische Stiftung. Wie die „L.M.“ melden, hat der Verlag zweier japanischer Zeitungen 25 000 Yen für die Abhaltung japanischer Sprachkurse an der Universität Leipzig gestiftet. Als Dozent der japanischen Sprache für Leipzig ist der deutsche Gelehrte Dr. Ueberhaas, der an der Leipziger Universität studiert hat, ausgerufen. Ueberhaas war früher Rektor an der Kaiserlichen Universität in Kioto und hat gegenwärtig eine Professur an der Kaiserlichen Universität in Osaka inne.

Leipzig. Scheunendrand. Durch die Fahrlässigkeit eines Gutsarbeiters brach in einem Stallgebäude des Rittergutes Knaustandorf, in dem das Vieh der Rittergutsarbeiter untergebracht war, ein Feuer aus. Etwa dreißig Hühner, elf Gänse und ein Ferkel wurden durch die Flammen getötet. Das maffine Gebäude ist bis auf den Dachstuhl vollkommen ausgebrannt. Der Schaden läßt sich noch nicht feststellen. Geschädigt sind vor allem die Arbeiter. Bei dem Versuch, den durch keine Schuld entflammten Brand zu löschen, hat sich der Urheber schwerer Brandwunden zugezogen.

Thum. Als das Postauto der Straße Thum-Meinersdorf in Gornsdorf ankam, machte man die Feststellung, daß aus dem Wertgefaß des Wagens zwei Postfächer entwendet worden waren. Einer von ihnen enthielt außer den anderen Postfächern etwa 500 RM Papiergeld. Die geschlossenen Postfächer waren in Auerbach bzw. Hornersdorf aufgegeben worden. Außer dem Geld fehlten sechzehn Einschreibbriefe. Es liegt zweifellos Raub vor, da das Wertgefaß nachgeschloffen worden ist.

Hermersdorf. Revisionsverzicht Werners. Der frühere Bürgermeister Werner, der wegen Anstiftung zum Mord zu zweieinhalb Jahren Gefängnis verurteilt worden ist, hat gegen das Urteil keine Revision eingelegt; das Urteil ist jetzt rechtskräftig geworden. Werner wird sich in nächster Zeit noch wegen Amtsunterschlagung und Urkundenfälschung zu verantworten haben.

Bad Elster. Ein Spielkasino? Der Gemeinderat beschloß einstimmig die Schaffung eines Spielkasinos. Mit den amtlichen Stellen soll in nächster Zeit darüber verhandelt werden.

Döhlenfeld (Bogtl.). Döhlenfeld. Das im Böhlminfel gelegene größtenteils aus Fachwerkbau bestehende alte Wohnhaus des Bauunternehmers Bauer brannte vollständig nieder. Elf Bewohner sind durch das Feuer obdachlos geworden; sie konnten nur das nackte Leben retten. Man vermutet Brandstiftung.

Werdau. Schlägerei. Anlässlich einer nationalsozialistischen Versammlung in Ruppertsgrün ist es zu einer regelrechten Saalklacht mit Stuhlbeinen und anderen Gegenständen zwischen Sozialisten die in den Saal eingedrungen waren, und den Nationalsozialisten gekommen. Drei SPD-Leute und ein SA-Mann mußten ins Krankenhaus Werdau gebracht werden. Das Ueberfallkommando aus Zwickau stellte die Ruhe wieder her.

Plauen. Kleinfriedlung beschlossen. Die Stadtverordneten stimmten der Errichtung von Kleinfriedlungen für Erwerbslose mit zunächst hundert Siedeleuten nach den Richtlinien über die vorstädtliche Kleinfriedlung zu und beschloßen, zur Deckung der Herstellungskosten von zusammen 278—300 000 RM einschließlich der für den Grundstücksanwerb notwendigen Zahlungen von 10 000 RM ein Reichsdarlehen von 250 000 RM aufzunehmen und aus bereitzustellenden städtischen Mitteln ein Darlehen bis zu 50 000 RM zu geben.

Naumburg. Tragisches Ende. In Großmorna unterhielt der verheiratete Lehrer Sperber ein Liebesverhältnis mit der ebenfalls verheirateten Tochter des Landwirts Robert Jeppin. Jeppin und sein Schwiegereltern stellten deswegen dem Lehrer zur Rede, wobei es zu Tätlichkeiten kam und Sperber von beiden geschlagen wurde. In Erregung über diesen Vorfall nahm sich Jeppin durch Erschießen das Leben. Als der Lehrer die Nachricht vom Selbstmord Jeppins erfuhr, beging er ebenfalls Selbstmord.

Naumburg. Doppelselbstmord. Die Witwe Emilie Wenne und ihre vierzig Jahre alte Tochter erhängten sich in ihrer Wohnung. Welche Gründe die beiden Frauen für ihre Tat gehabt haben, ist nicht bekannt.

### Letzte Nachrichten

#### Das neue österreichische Kabinett

Wien, 30. Januar.

Bundeskanzler Dr. Buresch hat das Kabinett in folgender Zusammensetzung gebildet:

- Bundeskanzler und Außenminister: Dr. Buresch;
- Vizekanzler und Innenminister: Ingenieur Winkler, Landbund;
- Finanzminister: Dr. Weidenhoffer;
- Handelsminister: Heintl;
- Justizminister: Dr. Schunzigg;
- Heereswesen: Vaugoin;
- Unterricht: Dr. Czernat;
- Soziale Verwaltung: Dr. Reisch;
- Land- und Forstwirtschaft: Dr. Dollfuß.

#### Die Bierpreisentung

Berlin, 30. Januar.

Vom Reichskommissar für Preisüberwachung wird mitgeteilt, daß die nichtgebundenen Preise der Brauereien für Vollbier ab 6. Februar um 2 RM je Hektoliter gegenüber dem Stand vom 8. Dezember 1931 gesenkt werden.

Die Ausschankpreise in Gaststätten werden ab 6. Februar 1932 mindestens wie folgt gesenkt:

Soweit nach den bisherigen Ausschankpreisen das Zwanzigstelliger mit höchstens 4 Rpf. berechnet wurde, ist der Ausschankpreis für ein Liter um 4 Rpf. zu senken.

Bei einem Ausschankpreis von 5 Rpf. für das Zwanzigstelliger ist der Preis für 1 Liter um 6 Rpf. und bei einem bisherigen Ausschankpreis von mehr als 5 Rpf. für ein Zwanzigstelliger muß ein Liter um 8 Rpf. gesenkt werden.

Wer Vollbier ausschankt, ist verpflichtet, vom 6. Februar 1932 ab in seinem Geschäftslokal eine Preistafel anzubringen.

#### Turnen - Spiel - Sport

im Turnverein Jahn e.V. (Deutsche Turnerschaft).

Sonntag, den 31. Januar 1932.

Fußball

Lausa Rn. — Jahn Rn.

Anwurf nachm. 1/2 2 Uhr in Lausa.

#### Kirchennachrichten.

Sonntag, den 31. Januar 1932.

Vorm. 9 Uhr Gottesdienst.

Vorm. 1/2 11 Uhr Rindergottesdienst.

